

Lorena Spahn

Vom Suchen und Finden – Umfrageergebnisse zur Nutzung des Katalogs

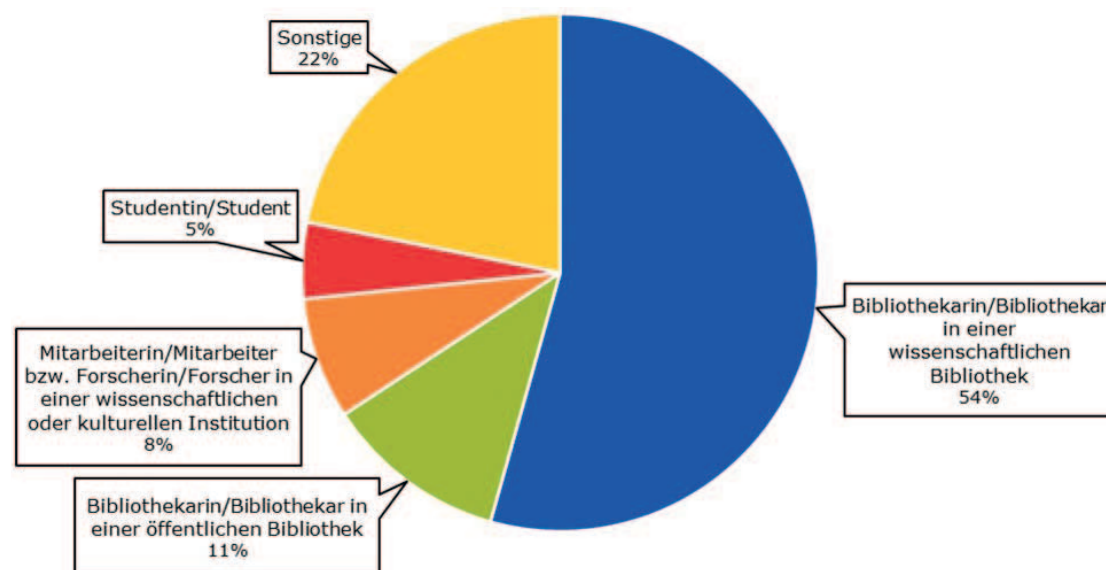
Die Deutsche Nationalbibliothek modernisiert zurzeit ihre Portal- und Indexierungsinfrastruktur. Dabei wird in mehreren Phasen ein neuer Katalog entwickelt und veröffentlicht. Eine erste Version des neuen Katalogs soll sich stärker als bisher an den Anforderungen der größten Zielgruppe, den Nutzerinnen und Nutzern in den Lesesälen und weltweit, orientieren.

Die zweite Zielgruppe umfasst Nutzerinnen und Nutzer aus der Bibliotheks- und Medienbranche, aus Wissenschaft und Forschung sowie Personen, die von der Deutschen Nationalbibliothek bereitgestellte Metadaten beziehen. Im Vergleich zur

ersten Zielgruppe stellt sie weitreichendere Anforderungen an den Katalog etwa in Hinblick auf die Weiterverarbeitung der Suchergebnisse.

Um mehr über die Bedürfnisse der zweiten Zielgruppe zu erfahren, hat die Deutsche Nationalbibliothek von Ende Juni bis Anfang August 2018 eine Onlineumfrage durchgeführt. Auf Grundlage der Ergebnisse wird die erste Version des neuen Katalogs weiterentwickelt und in einer zweiten Phase um Angebote speziell für diese Zielgruppe erweitert.

Insgesamt füllten 631 Personen die Umfrage vollständig aus.



Das Diagramm veranschaulicht, in welchem beruflichen oder wissenschaftlichen Kontext die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Katalog der Deutschen Nationalbibliothek überwiegend nutzen.

Mit je acht Fragen zum Ist- und Soll-Zustand wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu ihrem Umgang mit und ihren Anforderungen an den Katalog der Deutschen Nationalbibliothek befragt. Daraus resultierten die im Folgenden beschriebenen Ergebnisse.

Suche und Suchergebnisse

81 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzen die Erweiterte Suche¹. Zusätzlich gaben 75 Prozent der Befragten an, die Einfache Suche zu verwenden. Die prozentuale Überschneidung

legt nahe, dass viele Befragte häufig sowohl die Einfache als auch die Erweiterte Suche einsetzen. Ausschlaggebend dafür könnte die unterschiedliche Komplexität der Suchanfrage sein. Das heißt, bei simplen Anfragen wird die Einfache, bei komplexen Anfragen die Erweiterte Suche genutzt. Lediglich 16 Prozent der Befragten verwenden die Experten-suche², obwohl 81 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer angaben, mindestens über geringe Kenntnisse in einer Abfragesprache wie zum Beispiel Contextual Query Language (CQL) zu verfügen.

65 Prozent der Befragten gaben an, die Ergebnisse der Suche für die Erwerbung und Erschließung zu nutzen. Dieser Anteil entspricht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken zusammengenommen (siehe Diagramm auf Seite 17).

38 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer lassen die Suchergebnisse in Publikationen und Vorträge einfließen. In diesem Zusammenhang spielen die Anzeige von Zitierformaten beziehungsweise der Export von Metadaten in Literaturverwaltungsprogramme³ eine wichtige Rolle.

28 Prozent der befragten Personen verschaffen sich durch die Suche einen Überblick über Neuerscheinungen.

Die prozentuale Überschneidung der Angaben zeigt, dass eine einzelne Person die Suche für unterschiedliche Zwecke nutzt.

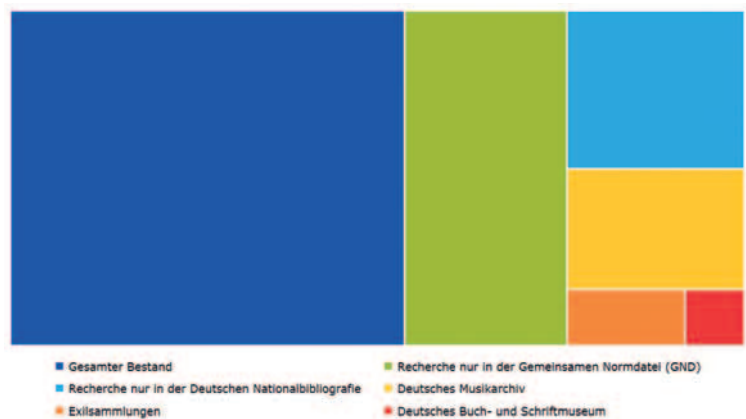
Suche in Beständen und Filter

80 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer recherchieren überwiegend im gesamten Bestand der Deutschen Nationalbibliothek. Folglich wird die Suche verhältnismäßig selten auf Teilbestände wie das Deutsche Musikarchiv, die Exilsammlungen oder das Deutsche Buch- und Schriftmuseum eingegrenzt. Stattdessen erfolgt eine Filterung entweder über die Suchabfrage, beispielsweise in der Erweiterten Suche, oder im Anschluss an die Suche über das Eingrenzen der Trefferliste:

- 52 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzen die Möglichkeit, die Trefferliste einzugrenzen

- Die als besonders wichtig bewerteten Filter in Bezug auf Titeldaten sind:
 1. Zeit (Entstehungs- beziehungsweise Erscheinungsjahr)
 2. Format (Zeitschrift, Buch, E-Book.)
 3. Medientyp (Druck, Online, Gegenstand)
- Die als besonders wichtig bewerteten Filter in Bezug auf Normdaten sind:
 1. Art des Normdatensatzes (Person, Geografikum, Schlagwort)
 2. Zeit (Geburts-, Gründungsjahr)
 3. Berufsbezeichnung von Personen

Ein Drittel der Befragten gibt an, dass sie überwiegend im Teilbestand der Gemeinsamen Normdatei (GND) recherchieren. Gleichzeitig wünscht sich die Hälfte der Befragten die Möglichkeit zur gezielten Suche nur im Datenbestand der GND. Darüber hinaus äußerten mehrere Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihren Kommentaren den Wunsch nach einem eigenen Sucheinstieg für Normdaten.



Das Diagramm zeigt die Relation zwischen dem jeweiligen Bestand und dessen Nutzungshäufigkeit.

Suchfunktionen

Folgende neuen Suchfunktionen wurden von den Befragten als besonders wichtig eingestuft:

- Fehlertolerante Suche (etwa das Erkennen fehlerhafter Schreibweisen)
- Suche in digitalen Objekten (Netzpublikationen, Inhaltsverzeichnisse, Inhaltstexte)
- Exakte Suche (zum Beispiel nach einem genauen Stichwort ohne Berücksichtigung von Synonymen)

- Anzeige des Suchverlaufs/der Suchhistorie
- Automatische Vervollständigung von Suchbegriffen (auto suggest)

Sortierung der Trefferliste

86 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzen die voreingestellte Sortierung der Trefferliste nach absteigendem Datum und ändern diese Einstellung nicht. Dieses Ergebnis bezieht sich auf die Suche im Gesamtbestand.

Für die Sortierung von Titeldaten sind neben dem Entstehungs- beziehungsweise Erscheinungsdatum der Titel sowie der Verfassername relevant.

Hinsichtlich der Normdaten gaben die Befragten die Bezeichnung als wichtigstes Kriterium zur Sortierung an. Die Bezeichnung entspricht dem Label »Titel« bei Titeldaten. Das Geburts- beziehungsweise Gründungsdatum steht für Normdaten an zweiter Stelle.

Angaben in der Detailanzeige

In Bezug auf die Detailanzeige, also die Anzeige eines einzelnen Metadatensatzes, sollten die Befragten für mindestens fünf von 24 Angaben einschätzen, ob die jeweilige Angabe eine hohe, mittlere oder geringe Relevanz für sie hat.

Für 92 Prozent der befragten Personen hat die Angabe des Titels den höchsten Stellenwert. An zweiter und dritter Stelle folgen die Verantwortlichkeitsangabe, also etwa Autoren oder Herausgeber, sowie das Datum.⁴



Je größer ein einzelnes Wort dargestellt ist, desto relevanter ist den Befragten die entsprechende Angabe in der Detailanzeige.

Angaben, deren Relevanz von vielen Befragten als »gering« eingeschätzt wurden, können für kleine Fachgruppen eine große Bedeutung haben. Beispielsweise bewerteten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die gezielt im Teilbestand des Deutschen Buch- und Schriftmuseums suchen, das Label »Entstehungszeit von Archivalien« als hoch.

In einer weiteren Frage zur Detailanzeige sollte unter anderen die Relevanz von Informationen beurteilt werden, die aktuell noch nicht angezeigt werden. Als besonders wichtig beurteilten die Befragten eine regelwerkskonforme Anzeige⁵ sowie das Datum der Erstellung beziehungsweise das Datum der letzten Aktualisierung des Metadatensatzes selbst.

Kommentare

Die Kommentarfelder wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgiebig genutzt. Auffällig war, dass hier auch Wünsche nach bereits bestehenden Funktionen geäußert wurden. Daraus lässt sich schließen, dass einigen Nutzerinnen und Nutzern bestimmte Funktionen des Katalogs nicht bekannt oder trotz vorhandener Hilfeseiten nicht verständlich sind.

Mit der letzten Frage hatten die Befragten die Möglichkeit, weitere Anforderungen an den Katalog zu äußern. 29 Prozent der 631 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten diese Option, um unter anderem die inhaltliche Qualität der von der Deutschen Nationalbibliothek erfassten Metadaten, insbesondere zu Musikonträgern und Musiknoten, zu kritisieren. Des Weiteren umfassten die Kommentare beispielsweise Anmerkungen zur Benutzeroberfläche (etwa zur Navigation und zum Design) und Anmerkungen zur Art und Weise, wie Daten angezeigt werden (zum Beispiel Hyperlinks auf in Beziehung stehende Ressourcen).

Fazit

Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die überwiegend aus dem Bibliotheksbereich stammen, teilweise sehr viel spezifischere Anforderungen an den Katalog der Deutschen Nationalbibliothek stellen als die Mehr-

heit der Besucherinnen und Besucher der Lesesäle. Vor allem Art und Zweck der Suche unterscheiden sich deutlich: Ein Großteil der Befragten nutzt die Erweiterte Suche und verwendet die Suchergebnisse für professionelle Zwecke, beispielsweise für die Erwerbung und Erschließung von Medien. Vor diesem Hintergrund wird die Deutsche Nationalbibliothek perspektivisch neue, speziell auf diese

Zielgruppe ausgerichtete Angebote schaffen. Dazu gehören unter anderem ein separater Sucheinstieg für Normdaten, zusätzliche Exportmöglichkeiten der Metadaten in Literaturverwaltungsprogramme, die Integration neuer Recherchefunktionen, eine regelwerkskonforme Anzeige sowie die Anzeige des Erstellungs- beziehungsweise des letzten Aktualisierungszeitstempels des Datensatzes.

Anmerkungen

- 1 Die Erweiterte Suche der Deutschen Nationalbibliothek besteht aus einer Suchmaske, über die (vor Absenden einer Suchanfrage) eine gezielte Auswahl und Kombination von Kriterien vorgenommen werden kann: <<https://portal.dnb.de/opac.htm?method=showOptions#top>>.
- 2 Der Suchschlitz der einfachen Suche kann durch einen Haken bei »Expertensuche« in ein Eingabefeld für die Kommandosprache CQL umgewandelt werden: <<https://www.dnb.de/expertensuche>>.
- 3 Aktuell können Metadaten aus dem Katalog der Deutschen Nationalbibliothek über den Datashop, die SRU-Schnittstelle oder ContextObjects in Spans (kurz: COinS, welche in der Detailanzeige eingebettet sind) zum Beispiel in Literaturverwaltungsprogramme übernommen werden.
- 4 Angaben in der Detailanzeige sortiert nach Relevanz: Haupttitel und gegebenenfalls Titelzusatz; Verantwortlichkeitsangabe (Autor, Herausgeber); Erscheinungsdatum; Link zu Normdaten (Personen, Geografika); ISBN, ISSN, EAN; Link zum Inhaltsverzeichnis; Verlag; Schlagwörter; Beziehungen zu anderen Ressourcen (Parallelausgabe, Vorgänger/Nachfolger); Permalink zum Datensatz; Link zum Inhaltstext (Verlagsangabe); Angaben zur Objektgattung (Publikation, Brief); Ausgabebezeichnung beziehungsweise musikalische Ausgabeform; Umfang; Produkt-/Publikationssprache; Sachgruppe(n); Coveranzeige; Entstehungszeit von Archivalien; Preis; Weiterführende Informationen zum Exemplar (Provenienz, Einbandbeschreibung); DDC-Notation(en); Signaturen der verfügbaren Exemplare; Angaben zur Herstellungstechnik und anderen musealen Erschließungskriterien; bibtip (andere Benutzer fanden auch interessant).
- 5 Denkbar ist hier beispielsweise eine regelwerkskonforme Anzeige der ab Herbst 2015 nach Resource Description and Access (RDA) erfassten Datensätze.